

LEITBILD.  
SCHWERPUNKTE.  
ENTWICKLUNG.

# ZUKUNFT SONTHOFEN



# Die Bürger beteiligen!



Bürgerbeteiligung wird in Sonthofen schon lange großgeschrieben. Bereits 1996 startete im Frühjahr das Projekt „Zukunft Sonthofen“. Die Bürgerinnen und Bürger gaben in einem partizipativen Prozess eine Antwort auf die Frage, wie sie sich ihre Stadt wünschen und was nachhaltige Stadtentwicklung konkret für Sonthofen bedeuten soll. Beteiligung findet in Sonthofen aber nicht nur bei der Zielformulierung statt. Auch wenn es darum geht, die Ziele zu erreichen, haben die Bürgerinnen und Bürger mit angepackt. Ab Mitte 1997 konnten so eine Vielzahl von Maßnahmen aus „Zukunft Sonthofen“ heraus umgesetzt werden. Ihre Spannweite ist ungewöhnlich und reicht vom städtischen Informationsblatt „Sonthofer“ über das Technologie- und Dienstleistungszentrum Sontra bis zum Freizeitbad Wonne-mar. Insgesamt konnten über 90 Einzelmaßnahmen in Gang gebracht werden: Engagement, von dem Sonthofen profitiert hat.

„Zukunft Sonthofen“ ist erfolgreich. Und das Leitbild war ein Mitgrund für die Auszeichnung der Stadt Sonthofen als Alpenstadt des Jahres 2005. Es stellte einen geeigneten Zeitpunkt dar, um die Aktualisierung des Leitbilds zu beginnen. Im Sommer 2005 erarbeitete die Stadtverwaltung Vorschläge zur Neufassung und aus Vertretern von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik bildete sich eine Projektgruppe. In einer ganztägigen und intensiven Klausurtagung formulierten die ehrenamtlichen Teilnehmer einen aktualisierten Leitbildentwurf. Er wurde im Stadtrat und im Sonthofer ausführlich vorgestellt und die Bürgerschaft aufgerufen, ihre Meinungen und Vorschläge einzureichen. Im Januar 2006 traf sich die Projektgruppe erneut, um über die Vorschläge zu beraten.

Ihre Empfehlung nahm der Stadtrat im Februar 2006 an und beschloss das neue Leitbild mit den Entwicklungsleitlinien der Stadt Sonthofen.



# Liebe Leserin, lieber Leser,

die Stadt Sonthofen hat vor zehn Jahren einen ungewohnten Weg beschritten: Gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern, der Wirtschaft, den Vereinen und Verbänden wurde ein Zukunftsprogramm mit Zielen und Maßnahmen erarbeitet und vom Stadtrat verabschiedet. Heute stellen wir fest, dass es die richtige Strategie war. Die schönste Bestätigung hierfür war die Auszeichnung zur „Alpenstadt des Jahres 2005“. Sonthofen ruht sich aber nicht darauf aus: Aus den Impulsen des Alpenstadtjahres hat sich eine Projektgruppe aus Bürgerschaft, Wirtschaft und Politik an die Überarbeitung des Leitbilds gemacht. Sie halten daher eine Broschüre in den Händen, die das neue Leitbild der Stadt Sonthofen enthält, die die Auszeichnung als Alpenstadt würdigt und auch zeigt, warum sich die Sonthofer aktiv um die Belange ihrer Stadt kümmern.



Hubert Buhl,  
1. Bürgermeister Sonthofen

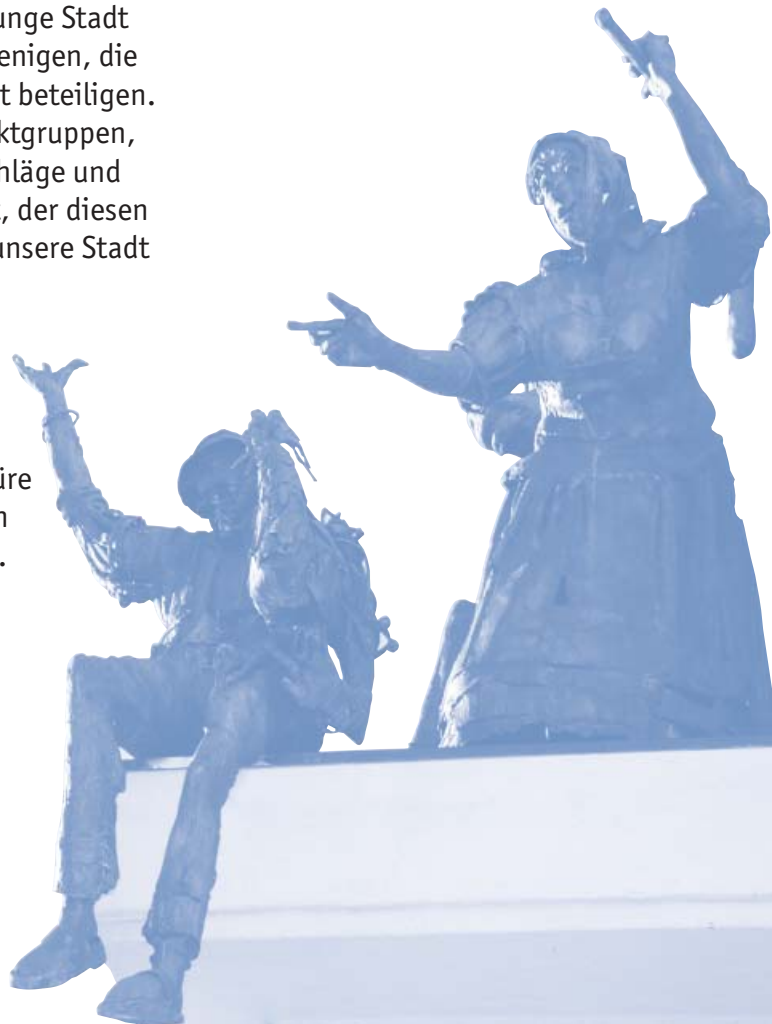
Nachhaltige Stadtentwicklung in Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft ist eine Kernaufgabe jeder verantwortungsbewussten Stadtpolitik. In Sonthofen aber ist es zur Aufgabe und zum Ziel aller geworden, sich für unsere junge Stadt engagiert einzusetzen. Mein Dank gehört denjenigen, die sich daran beteiligt haben und auch in Zukunft beteiligen. Das gilt besonders für die Mitglieder der Projektgruppen, für diejenigen aus der Bürgerschaft, die Vorschläge und Ideen eingebracht haben und für den Stadtrat, der diesen Weg und das Leitbild als Zukunftsentwurf für unsere Stadt beschlossen hat.

Im Rückblick auf das bisherige Engagement vertraue ich auf weitere Jahre erfolgreicher Arbeit im Projekt „Zukunft Sonthofen“ und hoffe, Sie als Leserin und Leser dieser Broschüre werden aktive Anteilnahme an der zukünftigen Entwicklung unserer Stadt Sonthofen nehmen.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Hubert Buhl".

Hubert Buhl,  
1. Bürgermeister Sonthofen



# SONTHOFEN

**Natur und Urbanität vereinen: Sonthofen schafft das Besondere. Die Gipfel der Allgäuer Hochalpen rahmen die Stadt ein und sind fast zum Greifen nah. Zugleich lädt die Stadt mit über 21.000 Einwohnern zum Bummeln, Einkaufen und Verweilen ein. Nicht umsonst hat sich der Luftkurort und die Kreisstadt mit seinen 16 Ortsteilen als Drehscheibe für die ganze Region Oberallgäu etabliert. Soviel Qualität wird auch gewürdigt: Die Auszeichnung „Alpenstadt 2005“ birgt schon im Namen das Besondere Sonthofens.**

## **Begehrtes Tourismusziel**

Sonthofen ist ein Urlaubsziel für das ganze Jahr. Sportmöglichkeiten aller Art und Urlaub in allen Kategorien überzeugen jährlich 85.000 Gäste mit 420.000 Übernachtungen. Zahlreiche touristische Angebote lassen keine Wünsche offen. Die zentrale Lage bringt Gäste auf kurzen Wegen zu den schönsten Winkeln der Region.

## **Moderne Einkaufsstadt**

Einkaufen macht Spaß in Sonthofen! Vielfältige Geschäfte mit Niveau, schöne Cafés und stimmungsvolle Gasthäuser bieten mit dem modernen Stadtbild und der belebten Fußgängerzone ein angenehmes Ambiente für echte Einkaufserlebnisse.

## **Naturerlebnis, Freizeit und Sport**

Sonthofen ist ein Paradies für Naturliebhaber: Romantische Täler, Flusslandschaften und wilde Gebirgsbäche, einsame Hochmoore, bunte Alpenwiesen und steile Felsformationen sind in ein nachhaltiges Nutzungskonzept eingebunden. Hier ist drinnen und draußen alles möglich: Wandern, Radfahren, Klettern, Schwimmen und vieles mehr.

## **Vielfältige Wirtschaftsstruktur**

Eine breit gefächerte mittelständisch geprägte Wirtschaft bürgt für wirtschaftliche Prosperität. Damit das so bleibt, bietet das SONTRA Technologie- und Dienstleistungszentrum beste Rahmenbedingungen für Existenzgründer und Jungunternehmer. Dienstleistungen um den Tourismus und die öffentlichen Einrichtungen sowie Behörden begründen die solide Wirtschaftsstruktur.



# Kurzportrait

Sonthofens urbaner Anspruch spiegelt sich im Kulturangebot wider. Hochkarätige klassische Konzerte und städtisches Theater, Kleinkunst, Lesungen, Rock und Pop bieten das ganze Jahr über Anregung und Unterhaltung. Das Heimathaus Sonthofen ist lebendige Begegnungsstätte mit Museum, Sonderausstellungen und Vorträgen. Vom Engagement vieler leben auch die Laienbühnen, Musikvereine und Chöre, Brauchtumsvereine, Galerien sowie der Musikschulverein.

## Kultur

Sonthofen beherbergt wichtige Einrichtungen für das Oberallgäu. Das Landratsamt als regionales Verwaltungszentrum liegt direkt neben dem Rathaus. Seinen Sitz haben hier auch das Amtsgericht und Grundbuchamt, eine Polizeiinspektion, die Agentur für Arbeit und die Bayerische Staatsforsten. Sonthofen ist darüber hinaus der südlichste Garnisonsstandort der Bundeswehr.

## Behördenzentrum und Bundeswehrstandort

Die Luftqualität stimmt in Sonthofen. Dafür sorgen die autofreie Innenstadt, der städtische und regionale Verkehrsverbund, ein Holzhackschnitzel-Heizkraftwerk mit Fernwärmenetz und ein Energieversorgungsunternehmen mit Stromerzeugung aus Wasserkraft.

## Umwelt und Verkehr

Als Schulzentrum hat Sonthofen regionale Bedeutung: Alle Schularten garantieren allen Kindern eine gute Ausbildung. Die Oberallgäuer Volkshochschule bietet Weiterbildung mit Qualität. Gut aufgehoben sind auch die Jüngsten in Kindertagesstätten von 10 Wochen bis 13 Jahren. Ein Sozialzentrum sowie bedarfsgerechte Einrichtungen für die ältere Generation machen Sonthofen für jedes Alter attraktiv. Das umfangreiche medizinische Angebot rundet die Klinik Sonthofen mit einem Versorgungszentrum ab.

## Soziales und Gesundheit



# PRÄAMBEL EINLEITUNG

---

Unser Leitbild ist für uns Verpflichtung auf dem Weg in die Zukunft. Es setzt Schwerpunkte für die Entwicklung unserer Stadt. Wir verstehen „Zukunft Sonthofen“ als einen ganzheitlichen, partizipativen und nachhaltigen Prozess im Sinne der Agenda 21 und einer lebendigen Bürgerkommune.

Nicht jedes Handeln in Sonthofen entspricht bereits den Vorstellungen unseres Leitbildes. Wir werden es daher zum ständigen Anlass nehmen, Schwachstellen aufzuspüren, die uns hindern, das Gewollte zu verwirklichen. Diese Hindernisse gilt es, durch konkrete Maßnahmen beharrlich abzubauen. Unser Leitbild muss flexibel bleiben. Auf veränderte Rahmenbedingungen werden wir eingehen. Auch neue Ideen werden wir aufgreifen und das Leitbild kontinuierlich fortentwickeln.

Aus diesem Grund ist der ursprüngliche Leitbildtext aus dem Februar 1997 im Jahr 2005 ein erstes Mal überarbeitet und aktualisiert worden. Nur so kann unser Leitbild mit Leben erfüllt werden.

Zukunft Sonthofen  
Die Steuerungsgruppe

**Grundlage dieses Zukunftsentwurfes, der Zielvorstellungen und SOLL-Zustände in Sonthofen aufzeigt, ist die gedankliche Vorstellung der Stadt als lebendiges soziales System, das wie eine Person ein Erscheinungsbild und einen unverwechselbaren Charakter besitzt. Die Steuerungsgruppe hat versucht, diese gewünschte Persönlichkeit von Sonthofen in Form eines Leitbildes zu beschreiben.**

**Dieses Leitbild hat die Aufgabe, eine möglichst breite gemeinsame Plattform für Denken und Handeln in der Stadt zu schaffen und dient als Orientierungshilfe für zukünftige Entscheidungen.**

**Der vorliegende Entwurf kann sich jedoch erst dann zu einem wirklichen Leitbild entwickeln, wenn er von vielen Bürgern sowie den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gruppen mitgetragen, unterstützt und ausgestaltet wird, in Sonthofen also ein echtes „Wir-Gefühl“ entsteht.**

Im Sinne einer vorausschauenden und von einem breiten Konsens getragenen Stadtentwicklung sollen sich Denken, Planen und Handeln in Sonthofen an diesen Leitgedanken orientieren.

Mit der Auszeichnung zur Alpenstadt 2005 erhielt der Nachhaltigkeitsprozess in Sonthofen eine internationale Würdigung. Dies war mit ein Anlass, in der Novellierung des Leitbildes den Prinzipien und Verpflichtungen der Alpenkonvention deutlich Raum zu geben.

# TEMPERAMENT

Bestimmt die Stärke und Emotionalität des Handelns.

Die Stadt Sonthofen ist vom Lebensgefühl her eine junge Stadt. Sie will herausfordern ohne die Bürger und das Umland zu überfordern.

Sonthofen soll modern und lebendig sein.

Dies äußert sich auch darin, dass die Stadt neugierig auf neue Trends und Entwicklungen zugeht.

Sonthofen ist lebhaft.



## Sonthofen ist deshalb

lebhaft  
jugendlich  
herausfordernd  
neugierig

## Zu vermeiden ist

Trägheit und Zurückhaltung  
ein oberflächlicher Umgang mit-  
einander  
Effekthascherei  
lärmende Nutzungen  
durch Überaktivität über das Ziel  
hinausschießen

# KOMPETENZ

Beinhaltet die Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Die Stadt Sonthofen weiß, was sie will. Sie bietet als Kreisstadt Orientierung und Richtung und sieht ihre Rolle als führendes Gemeinwesen im südlichen Oberallgäu.

Diese Leitstellung bedeutet, dass Entscheidungen schnell und effizient getroffen und umgesetzt werden.

Den Impulsen, die von der Stadt ausgehen, entspricht das Engagement der Bürger und gesellschaftlichen Gruppen. Beide ergänzen sich.

Stadt und Bürger handeln eigeninitiativ.



Erhalt und Sanierung des alten „Bader-Haus“ durch Privatinitiative



Internationales Schmiedeprojekt - Errichtung eines Brunnens in Sonthofens Innenstadt



Sanierung des „Sonthofer Hofes“ - Erhalt der städtischen Alphütte

## Sonthofen ist deshalb

eigeninitiativ  
engagiert  
schnell  
führungswillig

## Zu vermeiden sind

unqualifizierte Aussagen  
unwirtschaftliches,  
perspektivloses Verhalten  
in der Stadtentwicklung



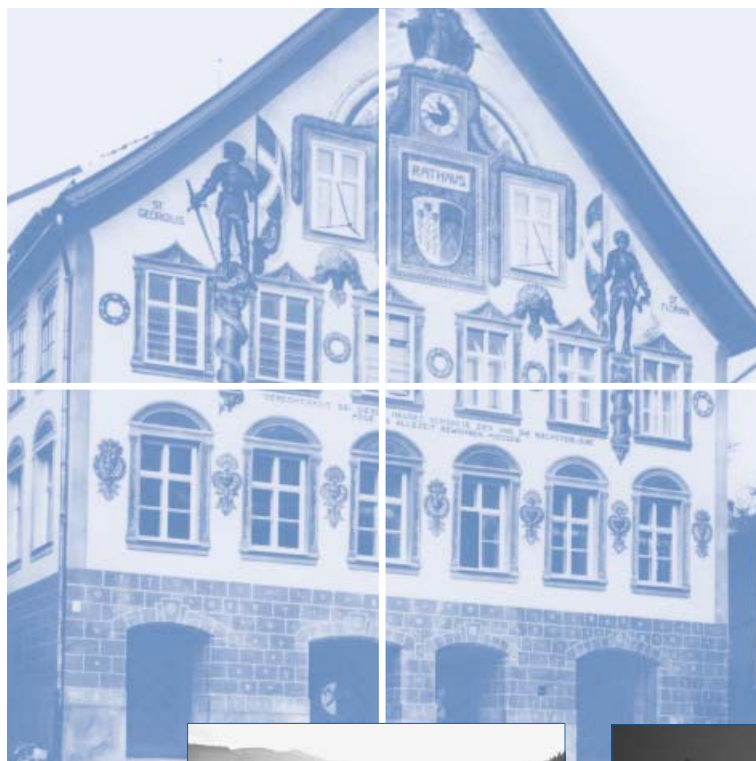
# VERGANGENHEIT

Zeigt das geschichtliche Bewusstsein.

Die Stadt Sonthofen war von jeher Markt- und Handelsplatz im südlichen Oberallgäu. Sie ist sich ihrer Geschichte und Tradition bewusst. Dennoch ist sie stets offen für Neuerungen.

Damals wie heute nimmt Sonthofen durch die zentrale Lage wichtige Funktionen für das Umland wahr. Eine besondere Prägung erhielt Sonthofen als Garnisonsstadt.

Aus dieser Historie und seiner zentralen Lage heraus hat Sonthofen die besten Voraussetzungen, seiner Aufgabe als Kreisstadt und Mittelzentrum voll und ganz gerecht zu werden.



## Sonthofen ist deshalb

zentral  
Kreisstadt-Profil

## Zu vermeiden ist

die Vorstellung, dass jede Stadt  
im Allgäu Stadtmauern besitzen muss  
sich gegenüber den Nachbarn  
abzuschotten

ein gesichtsloses, wenig markantes  
Erscheinungsbild



Vieh- und Krämermarkt auf dem  
Marktanger im Jahr 1940



Feierliche Serenade im Sonnenhof der  
Generaloberst-Beck-Kaserne

# KONSTITUTION

Zeigt den gestalterischen und gesellschaftlich-kulturellen Rahmen auf.

Die Stadt Sonthofen ist mutig in der Gestaltung und setzt auf anspruchsvolle Lösungen. Qualität und Übereinstimmung mit dem Charakter der Stadt sind Kriterien für Architektur. In einem modernen Stadtzentrum wird verdichtet gebaut, wobei historische Gebäude besondere Akzente setzen. Im Außenbereich bleibt der dörfliche Charakter erhalten und bildet mit dem Innenstadtbereich ein attraktives Spannungsverhältnis.

Der Offenheit im Städtebau entspricht die Integrationsfähigkeit im gesellschaftlich-kulturellen Bereich. Im Kultur- und Vereinsangebot bedeutet dies Vielfalt bei Themen und Sparten. Die Teilnahme aller Mitbürger am Gemeinschaftsleben ist selbstverständlich. Die Jugendlichen werden frühzeitig an das politische Leben herangeführt. Neubürger, Gäste und Soldaten fühlen sich in Sonthofen heimisch.

Sonthofen setzt Akzente in Stadtgestaltung und Integration.



## Sonthofen ist deshalb

Akzente setzend  
integrationsfähig  
überraschend modern  
anspruchsvoll  
mutig

## Zu vermeiden ist

das Ausgrenzen einzelner  
Bevölkerungsgruppen durch  
lokalpatriotisches Verhalten

das Entstehen von einseitigen  
uniformen Nutzungen  
und Ghettos

eine g´stärkgründige und  
ideenlose Stadtpolitik

# BEDÜRFNISSE

Sind die Grundlagen der Motivation unternehmerischen und kommunalen Handelns.

Die Stadt Sonthofen und ihre Bürgerinnen und Bürger wissen um die von ihnen erbrachten Leistungen und sind stolz darauf. Sie identifizieren sich mit ihrer Stadt und vertreten selbstbewusst deren Belange auch nach außen.

Der erste Schritt für eine weitere positive Stadtentwicklung ist die Sicherung des erreichten Niveaus in Sonthofen. Dazu zählt die intensive Betreuung und Pflege der vorhandenen Unternehmen, Einrichtungen und der Garnison. Kommunale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen bieten Familien, Kindern und Senioren besonders gute Entwicklungschancen.

Sonthofen setzt auf Kooperation und Arbeitsteilung mit Privatpersonen, Unternehmen, Kommunen und Umland. Daraus entsteht ein „Wir-Gefühl“.

Sonthofen ist bereit, sich mit Engagement weiterzuentwickeln.



## Sonthofen ist deshalb

weiterentwicklungsbereit  
wachsend  
bestandspflegend  
selbstbewusst

## Zu vermeiden ist

sich zurückzulehnen und  
auf dem bisher Erreichten  
auszuruhen

von vornherein neue Ideen  
zu blockieren

eine fehlende Antenne für  
neue Bedürfnisse und Ent-  
wicklungen



# INTERESSEN/ZIELE

Beinhalten die Art und Weise der Umsetzung.

Die Stadt Sonthofen bündelt ihre Kräfte und konzentriert sich auf die wesentlichen Punkte.

Die Stadt kann für ihre Absichten und Ziele begeistern und mitreißen. Sie setzt berechenbare Rahmenbedingungen für private Initiativen und greift, wo immer es nötig ist, selbst unterstützend ein.

Sonthofen verfolgt nachhaltige Ziele und strebt konkrete Ergebnisse an.



Das SONTRA Technologie- und Dienstleistungszentrum - ein Standort mit optimalen Rahmenbedingungen für innovative Unternehmen und Existenzgründer

## Sonthofen ist deshalb

nachhaltig ergebnisorientiert  
berechenbar  
fokussierend  
mitreißend  
unterstützend

## Zu vermeiden ist

ein rücksichtsloses Verhalten gegenüber den Belangen von Ökonomie und Ökologie  
ein ständiges Hüh und Hott  
dass Interessen kurzfristig und ziellos bleiben

# EINSTELLUNG

Beschreibt, wie wir denken und handeln.

Die Stadt Sonthofen richtet sich nach den Inhalten der Alpenkonvention. Sie ist die Leitschnur.

Sie ist sich der Begrenztheit der natürlichen Ressourcen bewusst und geht daher verantwortungsbewusst mit der Umwelt um.

Die Stadt bemüht sich, die spezifischen Bedürfnisse und Erwartungen der unterschiedlichen Personen und Zielgruppen kennen zu lernen und zu verstehen. Dies bedingt einen toleranten und aufgeschlossenen Umgang miteinander.

Im Vordergrund stehen Dienstleistungskultur und Freundlichkeit. Kleine und große Aufgaben und Probleme werden mit dieser optimistischen Grundeinstellung angegangen. Sonthofen denkt nachhaltig positiv.



## Sonthofen ist deshalb

positiv  
umweltbewusst  
marktorientiert  
optimistisch  
freundlich

## Zu vermeiden ist

ein zementierende und vorurteils-  
behaftete Einstellung  
ein kopfloses und umweltzer-  
störerisches Verhalten  
bei Problemen mit der Schulter zu  
zucken und nichts zur Lösung  
beizutragen



# SONTHOFEN

## Alpenstadt des Jahres 2005

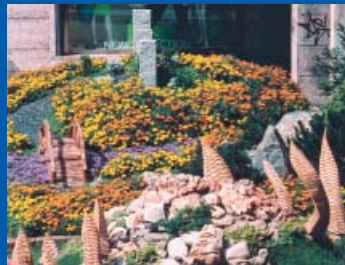


Die Arbeitsgemeinschaft „Alpenstädte“, die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA und „Pro Vita Alpina“ schlagen im Rahmen einer Jury seit acht Jahren eine Alpenstadt zur Preisverleihung vor. Damit tragen sie die Vision der Alpenkonvention ganz konkret zu den Menschen, zu den Bewohnern der ausgezeichneten Städte, aber gleichzeitig auch weit darüber hinaus.

Die landschaftlich reizvollen, naturverwöhnten Regionen sind in den meisten Fällen auch touristisch geprägt. So öffnet sich der Weg, Menschen aus anderen Regionen Europas für die Fragilität und die Schutzbedürftigkeit der Alpen zu sensibilisieren und interessieren. In der direkten Vernetzung zwischen den Alpenstädten ergibt sich aus dem Projekt ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung der Alpenkonvention.

## Idee

Die besonderen Charakteristika des Alpenraumes der Bevölkerung bewusst vor Augen zu führen, ist das Ziel der „Alpenstadt“-Initiative. Der Preis sind Maßnahmen der Alpenkonvention. Ihre vorbildliche Umsetzung wird mit dieser Auszeichnung gewürdigt. Als „Alpenstadt des Jahres“ kommen Städte des Alpenraums in Frage, die das Bewusstsein für die Alpen stärken, ihre Bevölkerung daran beteiligen, die Brücken zur Region festigen, Zukunftsplanung nachhaltig gestalten und die Zusammenarbeit national, wie international ausbauen.



# Alpenstadt des Jahres 2005

## Warum Sonthofen?

Zugegeben, es gibt größere, bekanntere oder augenscheinlich bedeutendere Städte im europäischen Alpenraum. Doch die internationale Jury entschied sich nach genauer Abwägung für die Vertreterin aus dem Allgäu mit ihren stillen, unaufdringlichen Superlativen. Als Beispiele für die Anstrengungen von Sonthofen, eine nachhaltige Entwicklung umzusetzen, fielen dem Gremium neben der autofreien Innenstadt, dem städtischen und regional vernetzten Verkehrsverbund besonders der Bau eines leistungsfähigen Holzhackschnitzel-Heizkraftwerkes mit Fernwärmenetz und die ökologische Gestaltung des Kurparks auf dem Kalvarienberg sowie die aktive Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen des Projektes „Zukunft Sonthofen“, auf.

## Zielsichere Perspektiven

Die Titelverleihung ist für Sonthofen Anerkennung und Bestätigung, mit einem Maßnahmenbündel an nachhaltigen Projekten die richtigen Schritte auf dem Weg in die Zukunft zu gehen. Gleichzeitig ist sie auch Ideen- und Impulsgeber für verschiedene gemeinsame Vorhaben, die im Alpenstadtjahr ihren Anfang fanden. Die Anpassung des Leitbildes an die Vorgaben der Alpenkonvention ist nur eines davon. Weitere werden folgen.

### **Stellungnahme der Jury in der Zusammenfassung:**

„Die Jury dankt der Bevölkerung und den Behörden der Stadt Sonthofen für das erfolgreiche Alpenstadtjahr 2005 und anerkennt die herausragende Leistung. Möge, was im Jahr 2005 gesät wurde, in den folgenden Jahren weiter blühen und Früchte tragen“.



# GEWERBE HANDWERK DIENSTLEISTUNGEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG ARBEITSMARKT

## Entwicklungsleitlinien

### Wirtschaftsförderung als Dienstleistung begreifen

- Ortsansässige Unternehmen an Sonthofen binden
  - Vorrang für Bestandspflege
- Die eigenen unternehmerischen Kräfte stärken und entwickeln
- Verbindungen zwischen den Unternehmen herstellen und gemeinsame Chancen entdecken und nutzen
  - Synergieeffekte
- Ansiedlung von Unternehmen
- Hilfestellung bei behördlichen Verfahren („Bürgerbüro für Unternehmen“)

### Das Handwerk stärken

- Erschließung neuer Märkte (z.B. Sanierung, Renovierung, Niedrigenergiestandards, erneuerbare Energien)
- Netzwerke Handwerk - Dienstleistung
  - Problemlösungen aus einer Hand
- Qualitätssicherung durch Sonthofer „Qualitätssiegel“

### Landwirtschaft als Wirtschaftsfaktor erhalten

- Vermarktung der Produkte unterstützen
- An Erlösen des Tourismus beteiligen (z.B. Loipenentschädigung)
- Dienstleistungen nutzen (z.B. Mäharbeiten, Winterdienst)

### Neue Dienstleistungen im Gesundheits- und Freizeitbereich entwickeln

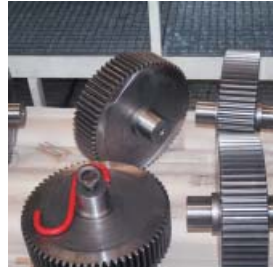
- Die neue Konzeption der Klinik Sonthofen „Gesundheit für ältere Menschen“ durch weitere Angebote ergänzen
- Alternative Heilmethoden
- Wellness und Fitnessbereich

### Das Marktpotenzial Senioren gezielt erschließen und nutzen

- Aktivierende Betreuung
- Spezialangebote für die Generation 60+

### Bündnis für Familien gründen

- Infrastruktur zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf





**Professionalisierung in der Leistungserbringung ausbauen**

- Zielgruppenorientiertes Marketing
- Qualitätsmanagement für Sonthofer Betriebe  
→ in Betriebsführung, Servicedenken, Wertschätzung des Gastes
- Koordination zwischen den Interessengruppen  
→ permanente Projektsteuerung

**Erlebniswert der Innenstadt steigern**

- Erhebung des Einkaufsverhaltens
- Sortimentsabstimmung und differenzierte Einzelhandelsangebote
- Vielfältige Gastronomie
- Bündelung der Aktivitäten und Werbemaßnahmen
- Fußgängerzone als Schlechtwetterangebot attraktiver machen
- Lebensmittelangebot in der Innenstadt erhalten
- Wochenmarkt im Fußgängerbereich platzieren

**Kaufkraftbindung gesamtstädtisch gewährleisten**

- Sortimente der Außenstadt selektiv ohne zusätzliche Flächenexpansion weiterentwickeln
- Sortimente innerstädtisch und außerstädtisch unterscheiden (Preissegmente)

**Typisch Sonthofer Produkte und Leistungen entwickeln**

- Aktionspakete für verschiedene Zielgruppen
- Sonthofer Biomarkt
- Vermarktung der Produkte heimischer Erzeuger

*HERZLICH  
WILLKOMMEN*

## Leistungen und Angebote zeitgemäß kommunizieren

- Koordinierte Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
- Sonthofen als Marke mit dem Prädikat Alpenstadt 2005 bewerben
- Besondere Umwelt-, Natur- und Freizeitqualitäten hervorheben
- Touristik Management
- Tagungstourismus
- Firmen als Werbeträger und Multiplikatoren nutzen

## Sonthofen zu einem „Ort der Sympathie“ ausbauen

- Klassifizierung der Betriebe
- TÜV-Qualitätssiegel (Zertifizierung durch Kundenbefragung)
- Trainingsangebote für Mitarbeiter in Service und Qualität
- Touristik Management
- Freundlichkeitswettbewerb

## Aufbruchstimmung im Tourismus erzeugen

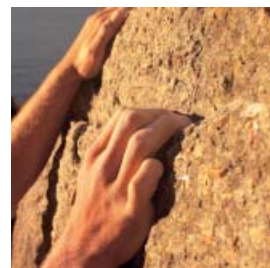
- Tourismus als interessanter Arbeitsmarkt
- Bedeutung des Tourismus für Sonthofen darstellen (Innenmarketing)

## Sonthofen als Drehscheibe für den Tourismus im Oberallgäu ausbauen

- Info-Erlebnis-Zentrum im Haus Oberallgäu
- Verteiler für Komplementärangebote Bayern Marketing und Allgäu Marketing, z.B. Kinderland

## Sanftes Landschaftserlebnis mit städtischer Annehmlichkeit kombinieren

- Wanderwegkonzept
- Alternativangebote für Regentage
- Erlebbar Flusslandschaft
- Naturnahe Aktionsprogramme
- Outdoor-Halle



**Raum für Eigeninitiative geben und die eigenen Kräfte weiterentwickeln in den Schwerpunktbereichen**

- Vereinsarbeit und vereinsungebundene Aktivitäten
- Impulsförderung durch die Stadt (z.B. Kulturförderprogramme)
- Gemeinschaftsfördernde Angebote initiieren und nachhaltig sichern

**Die Nachhaltigkeit der Maßnahmen und Aktionen in den Mittelpunkt stellen**

- Erlebnissportarten verträglich entwickeln
- Sonthofen als urbanes Zentrum in einer Erholungslandschaft mit Modellfunktion in der Vernetzung von Kultur, Freizeit und Sport

**Den demografischen Wandel als Herausforderung annehmen**

- Familienarbeit wertschätzen
- Anpassungsfähige soziale Infrastruktur
- Vernetzung der sozialen Dienstleister
- Kinderbetreuung bedarfsgerecht ausbauen (Kinderkrippen, Kindergärten und Hort)

*FREUDE*



## Ressourcenschonender Umgang mit Energie

- Biomasse und Solarenergie privat und öffentlich weiter ausbauen
- Energiesparen durch intelligentes Energiemanagement

## Alpine Natur- und Kulturlandschaft erhalten

- Schutz und Pflege von Ökosystemen
- Traditionelle, naturnahe Bewirtschaftung durch Land- und Forstwirte fördern

## Das Profil als Luftkurort nachhaltig sichern

- Reduzierung der Schadstoffemissionen durch Maßnahmen bei Verkehr, Industrie und Hausbrand
- „Grüne Lungen“ erhalten und schaffen

## Mit Grund und Boden sparsam umgehen

- Bodenversiegelung reduzieren
- Flächenverbrauch einschränken

## Örtliche Versorgung mit qualitativ hochwertigem Wasser für Stadt und Region sichern

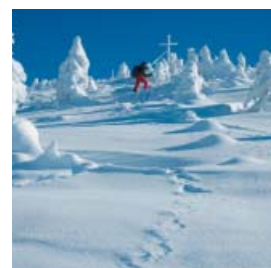
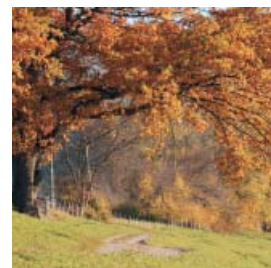
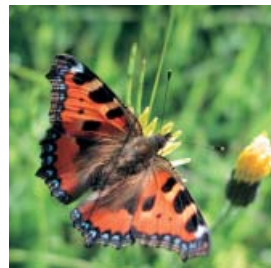
- Regenwassernutzung vorantreiben
- Bedeutung des Lebensmittels Wasser vermitteln
- Eigenständigkeit der Wasserversorgung erhalten

## Bergwald naturnah, nachhaltig und standortgerecht bewirtschaften

- Angepasster Wildbestand
- Umbau in Bergmischwald konsequent fortsetzen
- Harmonische Verbindung zwischen Ökologie, „Bürgerwald“ und Wirtschaftsfaktor Wald

## Naturschutz und Landschaftspflege

- Gewässerentwicklungsplan
- Ökokonto (Ausgleichsflächen) weiter aufbauen
- Nutzung des Erlebnisraums Fluss und Wildbach kanalisieren
- Landschaftsschutz-, Naturschutz und FFH-Gebiete managen
- Begrünte Dächer



**SCHÖNER  
LEBEN**

### **Die Erreichbarkeit der Stadt verbessern**

- Verkehrsleitsystem weiterentwickeln und mit überregionaler Ausschilderung verknüpfen
- Lücken zwischen der örtlichen und überörtlichen Verkehrsanbindung schließen
- Nahverkehrszentrum schaffen/Bus und Bahn

### **Leistungen und Angebote zeitgemäß kommunizieren**

- Hervorragende zentrumsnahe Parkplatzsituation (Tiefgarage)
- Öffentlichkeitsarbeit für ÖPNV

### **Verkehr in der Innenstadt reduzieren**

- Zusätzliche verkehrsberuhigte Bereiche schaffen, z.B. Promenade-, Hirsch- und Marktstraße
- Fahrradverkehr fördern

### **(Arbeiten) Dienstleisten und Wohnen stärker verzahnen**

- Mischnutzungen in der Innenstadt

### **Die Gestaltung qualitativ verbessern**

- Visuelle Orientierungs- und Blickpunkte
- Fortsetzung der Innenstadtbegrünung
- Transparente städtebauliche Gliederung und Historie
- Traditionelle Dachformen betonen (Satteldach und Krüppelwalmdach)
- Erhalt historischer und prägender Gebäude
- Bewusstsein für den Erhalt alter Gebäude bei Bürgern wecken
- Erscheinungsbild des Bahnhofes verbessern

### **Die Innenstadt aufwerten**

- Nutzung der Städtebauförderung für Private
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone (z.B. Architektonisch hochwertige Überdachungen im Fußgängerbereich)
- Bahnhof besser an die Innenstadt anbinden

### **Nutzungskonzepte für Gewerbeflächen komplettieren**

- Vorrang für mittelständische Betriebe
- Verfügbare Flächenpotentiale von Firmen entwickeln und neu nutzen

### **Identifikationsfelder und soziale Kontakte schaffen**

- Öffentliche Begegnungsplätze (z.B. Haus Oberallgäu)
- Wohnliche Nähe von Jung und Alt
- Patenschaften Schule – Altersheim anregen und unterstützen
- Grundversorgung in den Außenbereichen

### **Flächenkonversion der freiwerdenden Flächen**

- Generaloberst-Beck-Kaserne
- Standortverwaltung
- Bahnhofsumfeld



### Entwicklungsleitlinien

#### Die Bürger frühzeitig und vorbeugend informieren

- Bürgerversammlungen zu Schlüsselthemen
- Neue Formen der Bürgerbeteiligung (z.B. Bürgerwerkstätten)
- Leitbild in der Bürgerschaft verankern

#### Verwaltungsmodernisierung fortführen

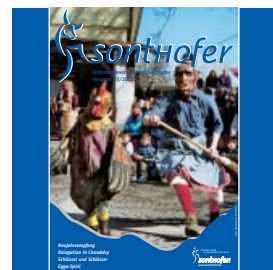
- Leitbild in der Verwaltung verankern
- Die städtischen Mitarbeiter frühzeitig und umfassend informieren
- Die Serviceorientierung der Verwaltung intensivieren
- Stadtrat von Routinearbeiten entlasten

#### Bürgerschaftliches Engagement initiieren und stärken

- Freiwilligenagentur Sonthofen unterstützen
- Gemeinsame Freizeiteinrichtungen (z.B. Sonthofer See und andere Gewässer, Wanderwege etc.)
- Sanierung alter Gebäude durch Private unterstützen (auch Markthalleninitiative)

#### Interkommunale Zusammenarbeit ausbauen

- Rationalisierungspotenziale identifizieren und nutzen, z.B. gemeinsames Beschaffungswesen
- Sonthofen als Motor für die wirtschaftliche Kooperation in der Region
- Interkommunale Gewerbegebiete – Gewerbesteuerverbund
- Zusammenarbeit auf kulturellem Gebiet



# IMPRESSUM

---

## **Mitglieder der Projektgruppe „Leitbild 2006“**

Oberst Hans-Hinrich Kühl, Susanne Steinhilber, Josi Kreuzhagen, Martina Bischoff-Koch, Ingrid Fischer, Karl Kleiter, Gisela Nockemann, Hubert Buhl, Winfried Engeser, Harald Voigt, Axel Brunnhuber, Michael Borth, Hans Fili, Manfred Maier, Karl-Heinz Pfeil, Joachim Pitz, Fritz Weidlich, Petra Wilhelm

## **Ansprechpartnerin für das Projekt „Zukunft Sonthofen“**

Petra Wilhelm  
Referentin des 1. Bürgermeisters  
Tel.-Nr. 08321/615-278  
Fax-Nr. 08321/615-294  
e-mail: [petra.wilhelm@sonthofen.de](mailto:petra.wilhelm@sonthofen.de)

## **Fotos/Bildquellen**

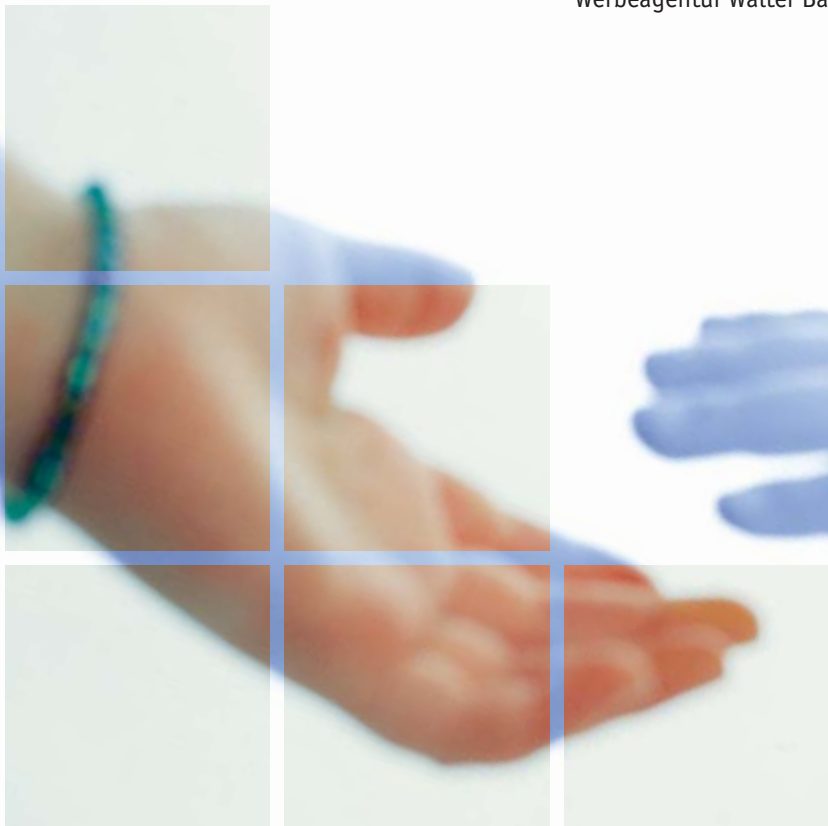
Stadt Sonthofen  
Heimatdienst Sonthofen

## **Beratung**

Identität & Image Coaching AG, Eggenfelden

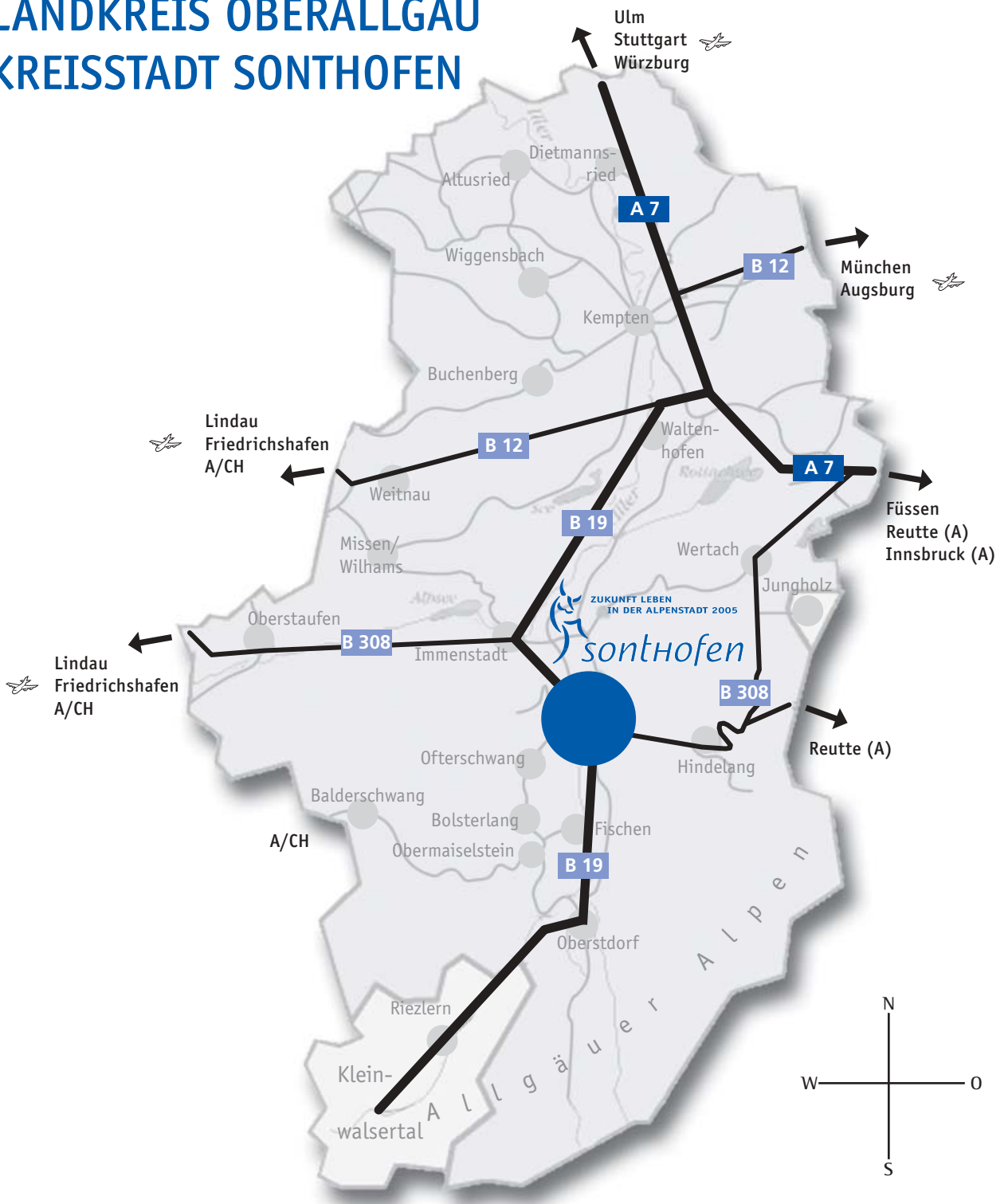
## **Gestaltung und Produktion**

Werbeagentur Walter Bamberger, Sonthofen



**GEMEINSAM**

# LANDKREIS OBERALLGÄU KREISSTADT SONTHOFEN



Stadtverwaltung Sonthofen  
Rathausplatz 1  
D-87527 Sonthofen  
Tel. 08321 / 615-0  
Fax 08321 / 615-294  
E-Mail: [stadt@sonthofen.de](mailto:stadt@sonthofen.de)  
[www.sonthofen.de](http://www.sonthofen.de)

